PINAKOTHEK DER MODERNE

# AUSSTELLUNGSKALENDER 2023

Presseinformation:
Eric Dietenmeier
Leitung Kommunikation, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Pinakothek der Moderne
Barer Straße 40 | 80333 München
+49 (0)89 23805-392
+49 (0)162 2147561
eric.dietenmeier@pinakothek-der-moderne.de
presse@pinakothek-der-moderne.de

www.pinakothek-der-moderne.de/presse

KUNST
Sammlung Moderne Kunst | Bayerische Staatsgemäldesammlungen
www.pinakothek.de

GRAPHIK
Staatliche Graphische Sammlung München
www.sgsm.eu

ARCHITEKTUR
Architekturmuseum der TUM
www.architekturmuseum.de

DESIGN
Die Neue Sammlung – The Design Museum
www.dnstdm.de

STAATLICHE GRAPHISCHE SAMMLUNG MÜNCHEN

A.M.

DIE NEUE SAMMLUNG THE DESIGN MUSEUM

PINAKOTHEK DER MODERNE
Sammlung Moderne Kunst

Links unten:
August Macke, Mädchen unter Bäumen, 1914
1964 als Schenkung von Sofie und Emanuel Fohn erworben. Bayerische Staatsgemäldesammlungen, München
Foto: Bayerische Staatsgemäldesammlungen

Rechts oben:
David Claerbout, Kindergarten Antonio Sant'Elia, 1932, 1998
2010 erworben von PIN. Freunde der Pinakothek der Moderne e.V.
Bayerische Staatsgemäldesammlungen, München. © VG Bild-Kunst, Bonn 2022

BIS 14. JANUAR 2024 | SAAL 1-17 UND 27-33, 35

## MIX & MATCH. DIE SAMMLUNG NEU ENTDECKEN

Zum 20-jährigen Jubiläum der Pinakothek der Moderne präsentiert sich die Sammlung Moderne Kunst neu auf 3.600 qm Ausstellungsfläche mit rund 350 Werken von mehr als 150 Künstler:innen. Malerei, Skulptur, Grafik, Fotografie und Videokunst begegnen sich erstmals in epochen- und medienübergreifenden Themenräumen.
Der neue Sammlungsrundgang mit Kunstwerken aus 120 Jahren beleuchtet Inhalte, die für die Gesellschaft des 21. Jahrhunderts von zunehmender Relevanz sind – wie sozialer Zusammenhalt, Migrationsbewegungen, neue Formen der Arbeit oder Umweltfragen. Aber auch kunsthistorisch traditionsreiche Gattungen und Motive wie der Akt, das Selbstporträt oder Naturbilder bis hin zu ästhetischen Konzepten des Anti-Akademischen oder des Spirituellen werden von Künstlerinnen und Künstlern neu befragt.

Mit Werken von Etel Adnan, Max Beckmann, Aenne Biermann, David Claerbout, Peter Doig, Katharina Grosse, On Kawara, Eva Leitolf, Ernst Ludwig Kirchner, Maria Lassnig, Albert Renger-Patzsch, u.a.

Max Beckmann, Departure, 1932-35
Museum of Modern Art, New York
© 2022. Digital image, The Museum of Modern Art, New York/Scala, Florence

BIS 12. MÄRZ 2023 | SAAL 21–26

## MAX BECKMANN – DEPARTURE

Die groß angelegte monografische Ausstellung widmet sich erstmals dem Thema der Reise, das für Max Beckmann (1884–1950) in einem biografischen wie symbolischen Sinn von existentieller Bedeutung war. Sein Leben war geprägt durch tragische Erfahrungen von Krieg und Entwurzelung, von Transit und Exil, aber auch von mondänen Urlaubsreisen, von Freiheitsdrang und Reisesehnsucht. Etwa 70 Leihgaben aus bedeutenden privaten und öffentlichen Beckmann-Sammlungen in Europa und den USA wie das erste Triptychon DEPARTURE aus dem MoMA zeigen die enorme Bandbreite der Bildmotive und -ideen des Reisens und ergänzen den größten europäischen Gemäldebestand Beckmanns, der sich in der Sammlung Moderne Kunst befindet. Mithilfe der 2015 erfolgten Schenkung der Familiennachlässe Max Beckmanns an das Max Beckmann Archiv der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen können erstmals auch zahlreiche unbekannte Materialien und Dokumente wie Fotoalben und Filme präsentiert werden, die einen neuen und aktuellen Blick auf den Künstler ermöglichen.

Rosa Menkman, A Vernacular of File Formats, 2010, Leihgabe der Künstlerin
© Rosa Menkman

01. DEZEMBER 2023 BIS 17. MÄRZ 2024 | SAAL 21-26

## GLITCH. DIE KUNST DER STÖRUNG

Gesprungene Smartphone-Displays, verzerrte Bilder, bunte Pixelstrukturen. Erst im Moment der Störung richtet sich unsere Aufmerksamkeit auf die Beschaffenheit der technischen Medien, die uns täglich umgeben, ohne sich dabei jedoch selbst in den Vordergrund zu drängen. Als eine der jüngsten und unberechenbarsten Kunstformen ist es die Glitch Art, die die produktive Seite von Fehlern zelebriert. Als künstlerische Gegenbewegung zu anerkannten Ausdrucksformen nehmen Bildstörungen jedoch bereits seit der frühen Fotografie ihren Verlauf über den Avantgardefilm und die Videokunst bis hin zu digitalen Bildmedien, indem Bildstörungen gezielt provoziert oder programmiert werden. Die Ausstellung versammelt internationale Künstler:innen, die die Realitätsnähe der Medien befragen, eigene Welten schaffen, sozialpolitische Ungleichheiten aufdecken und nicht zuletzt Unsichtbares sichtbar machen.
Mit Werken von JODI, Joan Jonas, Ryoichi Kurokawa, Rosa Menkman, Mame-Diarra Niang, Carsten Nicolai, Nam June Paik, Sondra Perry, Man Ray, Pipilotti Rist, Raoul Ubac u.a.

## „SAMMLUNG+" IN DER PINAKOTHEK DER MODERNE

Unter dem Titel SAMMLUNG+ präsentieren die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen in der Pinakothek der Moderne das Format von Studioausstellungen im Kontext der Sammlung: Präsentationen von Neuerwerbungen, Leihgaben und Künstler:innenräumen zeigen die intensive Sammlungs- und Forschungsarbeit, die fachlich fundierte Auseinandersetzung und die Aktualität der Sammlungen.

Emil Nolde, Tanz um das Goldene Kalb, 1910
Öl auf Leinwand, 87,5 x 105 cm
Bayerische Staatsgemäldesammlungen, München
Foto: Sibylle Forster, Bayerische Staatsgemäldesammlungen
© Stiftung Seebüll Ada und Emil Nolde

Sammlung+
BIS 28. FEBRUAR 2023

## EMIL NOLDE. MEINE ART ZU MALEN …

„Meine Art zu malen ist ohne alle Kunststücke …". Wie das Zitat des bekannten Expressionisten Emil Nolde im Hinblick auf seine Maltechnik zu verstehen ist, beleuchtet eine kunsttechnologische Präsentation. Die Wirkung der Malerei Noldes erwächst aus dem bewussten und variantenreichen Umgang des Künstlers mit Materialien und Techniken. So setzt er etwa farbige Grundierungen nuanciert ein oder trägt leuchtkräftige Malfarben oft unvermischt und üppig auf. Anhand des Münchner Gemäldebestandes wird der Werkprozess Noldes – vom Aufspannen der Leinwand bis zur Pinselschrift – und den Besonderheiten seiner Arbeitsweise zwischen Kalkül und ‚inszeniertem Zufall' dargestellt. Im Dialog zwischen den Originalen und restauratorisch-naturwissenschaftlichen Untersuchungsergebnissen werden jüngste Forschungsergebnisse vorgestellt. Realia aus dem Ateliernachlass verdeutlichen den Qualitätsanspruch des Künstlers an seine Materialien sowie seinen individuellen Umgang mit Malfarben.

Sigmar Polke, Akt mit Geige, 1968
Wittelsbacher Ausgleichfonds, Sammlung Prinz Franz von Bayern, © VG Bild-Kunst, Bonn 2023
Foto: Bayerische Staatsgemäldesammlungen, München

Sammlung+
12. MAI BIS 03. OKTOBER 2023 | SAAL 21

## UNGEKÄMMTE BILDER - KUNST AB 1960 AUS DER SAMMLUNG HERZOG FRANZ VON BAYERN

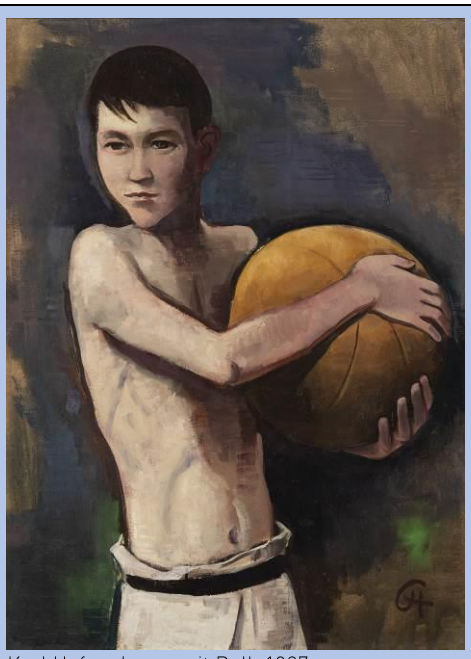
2023 begeht Herzog Franz von Bayern seinen 90. Geburtstag. Seit sechs Jahrzehnten ist der Chef des Hauses Wittelsbach den bayerischen Museen eng verbunden – als wichtiger Ratgeber und Förderer. Bereits als junger Mann wandte sich der damalige Prinz Franz der Gegenwartskunst zu, als diese noch um Anerkennung kämpfen musste. Vorausschauend erkannte er die Kühnheit und bisweilen raue Schönheit dieser „ungekämmten Bilder", wie er sie einmal bezeichnete. 1984 schenkte er einen großen Teil seiner privaten Kunstsammlung dem Wittelsbacher Ausgleichsfonds mit der Maßgabe, sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen wuchs mit dieser Schenkung ein einzigartiger Bestand an deutscher Kunst der 1960er und 70er Jahre zu, darunter frühe Arbeiten von Gerhard Richter, Georg Baselitz, Sigmar Polke sowie des 1977 jung verstorbenen Malers Palermo. Sie bilden den Ausgangspunkt einer Ausstellung zu Ehren von Herzog Franz, dessen Interesse an der zeitgenössischen Kunst bis heute fortbesteht.

Friedrich Seidenstücker, Berlin, Stettiner Bahnhof, 1930
Stiftung Ann und Jürgen Wilde, Bayerische Staatsgemäldesammlungen, München
© Bayerische Staatsgemäldesammlungen, München

Sammlung+
26. MAI BIS 24. September 2023 | OSTFLÜGEL

## FRIEDRICH SEIDENSTÜCKER. LEBEN IN DER STADT FOTOGRAFIEN DER 1920ER BIS 1940ER JAHRE

In einer Sonderausstellung zeigt die Stiftung Ann und Jürgen Wide über 100 Werke des Fotografen Friedrich Seidenstücker und zahlreiche Dokumente aus ihren Sammlungsbeständen. Friedrich Seidenstücker (1882-1966) zählt zu den bedeutenden Chronisten des Alltagslebens im Berlin der Weimarer Republik. Seine atmosphärischen Großstadtaufnahmen erzählen von beiläufigen Ereignissen und Begebenheiten: vom leichten Sonntagsvergnügen und dem beschwerlichen Arbeitsalltag, von Kinderspielen auf der Straße und dem Treiben auf Bahnhöfen und im Zoo. Seidenstücker wirft einen augenzwinkernden, oftmals humoristischen Blick auf die Menschen und das Leben in der Metropole. Seine Fotografien von Kleingewerbetreibenden wie Kutschern, Kofferträgern und Zeitungsverkäuferinnen zeigen jedoch auch die Härten der Großstadtexistenz und lassen im Hintergrund und an den Bildrändern oftmals die Gegensätze der sozialen Realität der Zwischenkriegsjahre sichtbar werden.



Karl Hofer, Junge mit Ball, 1927
Foto: Haydar Koyupinar,
Bayerische Staatsgemäldesammlungen,
München, © VG Bild-Kunst, Bonn 2023

Sammlung+
16. JUNI BIS 24. SEPTEMBER 2023 | SÄLE 25 + 26
SCHÖNHEIT UND GEFÄHRDUNG
MENSCHENBILDER. DIE SAMMLUNG HARTWIG GARNERUS

Wie kaum ein anderer Sammler konzentriert sich der Kunsthistoriker Hartwig Garnerus (*1943) auf die Darstellung von Menschen in der Zeit des Expressionismus bis zur Neuen Sachlichkeit. In Werken von u.a. Hermann Blumenthal, Lovis Corinth, Otto Freundlich, Karl Hofer, Helmut Kolle, Carl Lohse, Marg Moll, Walther Ophey, Emy Roeder und Joseph Scharl werden Verlust und Melancholie, aber zugleich Selbstbehauptung, Verletzbarkeit, Schönheit, Anmut und Lebenslust in malerischer und formaler Qualität gestaltet. So wird die bedrohte Humanität auch der Außenseiter der Gesellschaft spürbar. Die exemplarische Auswahl von Gemälden und Skulpturen der Privatsammlung wird von einem Katalog begleitet.

PINAKOTHEK DER MODERNE
Staatliche Graphische Sammlung
München

Tony Cragg
Roger Ackling, Stones curves on my body, 1972

07. FEBRUAR BIS 07. MAI 2023
TONY CRAGG

Zweifellos zählt Tony Cragg (*1949) zu den renommiertesten, wandlungsfähigsten und erfolgreichsten Bildhauern der internationalen Gegenwartskunst. Weniger bekannt ist, dass Cragg seit dem Beginn seines Werklaufs ein umfangreiches zeichnerisches Œuvre geschaffen hat, in dem er „Skulptur denkt". Der über Jahrzehnte gewachsene zeichnerische Werkblock, der vielfach mit ungewöhnlichen Motiven überrascht, gibt einen profunden Einblick in sein bildhauerisches Denken und ist für sein dreidimensionales Werk unersetzlich.
Nach dem viel beachteten Projekt mit der Malerin Cecily Brown im Sommer 2022 stellt die Staatliche Graphische Sammlung München mit der Ausstellung Tony Cragg zu Beginn des neuen Jahres ein zweites Mal in kurzer Abfolge die Frage nach der Bedeutung der Zeichenkunst im Kontext eines künstlerischen Œuvres und im konkreten Fall mit Blick auf ein bildhauerisches Gesamtwerk.
Es ist ein Glücksfall, dass Tony Cragg dem Kurator eine „carte blanche" gegeben hat, aus dem Vollen eines schier unerschöpflichen Werkbestands schöpfen zu dürfen und das plastische Werk sowohl medien- als auch raum- und zeitübergreifend neu zu denken: Zeichnung und Druckgraphik sowie Photographie und Skulptur werden in nie dagewesener Form in

| | |
|---|---|
| | der Ausstellung in ihrem Zusammenspiel Synergien bilden, überraschende Einblicke in unbekannte Zusammenhänge geben und die Symbiose von Skulptur und Zeichenkunst exemplifizieren. |
| <br>Rei Naito mit Dr. Michael Hering, Kurator der Ausstellung und Direktor der Staatlichen Graphischen Sammlung München | 14. JUNI BIS 20. AUGUST 2023<br>REI NAITO<br><br>Zweifellos orientieren wir Europäer uns bis heute an der japanischen Ästhetik. Ihr radikaler Minimalismus und ihre allumfassende Philosophie des Wabi sabi – die „Vollkommenheit des Unvollkommenen" – bleiben in der westlichen Welt nahezu unerreicht.<br>Rei Naito (*1956) zählt unter den japanischen Künstlerinnen und Künstlern ihrer Generation international zu den herausragenden Positionen. Aus unserer Perspektive mag ihr zeichnerisches Werk ganz der „Vollkommenheit des Unvollkommenen" oder anders gesagt der Philosophie des „Nichts" folgen.<br>Ihre Arbeiten auf Papier beschränken sich auf das Wesentliche, sie nehmen einzig Lichtstimmungen und Farbvibrationen auf, ohne konkret etwas zu bezeichnen. Sie fordern uns auf zur Konzentration, aber auch zur Erweiterung der Wahrnehmung, zu eignen Sinneserfahrungen und Denkprozessen.<br>Ein Phänomen, dem wir uns kaum auszusetzen wagen, in unserer auf Leistung und Effizienz bestimmten Welt. Mag sein, dass die Geschicke der letzten Jahre uns zu einem Umdenken gebracht haben. Insofern ist es der richtige Zeitpunkt, Rei Naito in einem Haus für Gegenwartskunst vorzustellen.<br>Für die Staatliche Graphische Sammlung München wird Rei Naito eine Rauminstallation mit eigens für die Ausstellung geschaffenen Zeichnungen, die zu den Rarissima unter ihren Arbeiten zählen, installieren. Sie eröffnen uns den Blick in eine subtil-feinsinnige Gedanken- und Ideenwelt, die ihres Gleichen sucht. Ein Glücksfall für das Haus! |
| <br>Georg Baselitz<br>Till Verclas (Drucker)<br>Blatt 12 der Folge "Malelade": Romantiker kaputt, 1989, Probedruck, 1. Zustand, A | 30. AUGUST BIS 22. OKTOBER 2023<br>MALELADE<br>GEORG BASELITZ ZUM 85. GEBURTSTAG<br><br>Anlässlich seines fünfundachtzigsten Geburtstags und Georg Baselitz zu Ehren präsentiert die Staatliche Graphische Sammlung München Meisterblätter aus zwei herausragenden Werkgruppen seines Schaffens. Gezeigt werden aus dem weltweit einzigartigen Bestand der Sammlung von mehr als 1.100 graphischen Arbeiten des Künstlers auf der einen Seite frühe Hauptwerke aus der Serie „Helden". Sie geben einen Eindruck von Baselitz' radikal expressiver Zeichnungskunst in der Mitte der 1960er Jahre und bestätigen seine hervorstechende Position innerhalb der figurativen Kunst der Moderne und Gegenwart. Auf der anderen Seite steht dem ein zweiter Höhepunkt mit Werken aus der jüngeren Zeit seines druckgraphischen Schaffens gegenüber. Der singuläre Münchner Bestand von 148 Probedrucken zu seinem berückenden Künstlerbuch „Malelade" von 1990 wird erstmals |

vollständig zu sehen sein, die Georg Baselitz als virtuosen Techniker und brillanten Druckgraphiker ausweisen. Bestechende Farbradierungen von lyrischer Kraft begegnen in „Malelade" den sprachlichen Experimenten des Künstlers, die sich zu einem kongenialen Epos der Moderne verdichten. Und wie es sich für das Geheimnis um Geburtstagsgeschenke gehört, halten wir noch eine großartige Überraschung bereit!

Kiki Smith öffnet ihre Archivschachteln mit Zeichnungen in ihrem New Yorker Atelier mit Blick auf eine Vorzeichnung zu „Heart in Hand" im Sommer 2018. Foto: SGSM; © Kiki Smith, courtesy Pace Gallery

03. NOVEMBER 2023 BIS 21. JANUAR 2024
KIKI SMITH – FROM MY HEART

Mit der Ausstellung "From my heart" gratuliert die Staatliche Graphische Sammlung München der New Yorker Künstlerin Kiki Smith (*1954) zu ihrem runden Geburtstag am 18. Januar 2024. Die Münchner Sammlung ist mit Smith sehr eng verbunden, da die Künstlerin ihr gesamtes in Auflage erschienenes druckgraphisches Werk der Sammlung schenkte bzw. schenkt – jährlich wird die Schenkung mit neu entstandenen Werken erweitert. Dank dieser großzügigen Geste besitzt die Staatliche Graphische Sammlung München nun weltweit den größten Bestand an Druckgraphiken von Kiki Smith.
Über Kiki Smiths gesamte Karriere hinweg steht die Frage nach dem Dasein des Menschen im Mittelpunkt ihres künstlerischen Schaffens. Um den menschlichen Körper genauer zu erforschen, hatte sie sich seit Ende der 1970er Jahre mit den Funktionen und Körperteilen des Menschen intensiv beschäftigt. Sie gilt als eine der ersten zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstler, die dies in ihrer Kunst thematisierten. Dazu gehören auch die Organe, unter diesen das Herz.
Mit der Wahl des Themas „Herz" bringt die SGSM ihre Verbundenheit mit Kiki Smith zum Ausdruck und ermöglicht zugleich einen singulären und konzentrierten Einblick in ihr feinsinniges Œuvre. Diese Themenwahl erlaubt es Besucher:innen, formale und inhaltliche Erwägungen der Künstlerin zu erspüren. Existentielle Fragen nach dem Dasein des Menschen werden aufgeworfen und hinterfragt.

PINAKOTHEK DER MODERNE
Architekturmuseum der TU München

Bait Ur Rouf Mosque
© MTA, Foto: Sandro di Carlo Darsa

09. FEBRUAR BIS 11. JUNI 2023
MARINA TABASSUM ARCHITECTS: IN BANGLADESH

Die aus Bangladesch stammende Marina Tabassum gehört mit ihrem forschenden Ansatz zu einer der spannendsten zeitgenössischen Positionen in der Architektur. Für ihr überaus vielfältiges Werk arbeitet sie eng mit Studierenden, als auch mit der lokalen Gemeinschaft zusammen immer mit dem Ziel, Gebäude im Einklang mit der Geschichte, dem Klima und der Kultur des Ganges-Deltas zu entwerfen. Auch Materialität und Atmosphäre spielen unter anderem für spirituelle Qualitäten eine wichtige Rolle, wie in der Bait-ur-Rouf-Moschee, einer

| | |
|---|---|
| | Gebetshalle aus Backstein und Licht, für die sie 2016 den international anerkannten Aga Khan Award gewann.<br><br>Die geplante Ausstellung im Architekturmuseum der TUM wird verschiedene öffentliche und private Bauprojekte präsentieren, die sie seit 1995 zunächst mit dem Architekturbüro Urbana und seit 2005 mit ihrem eigenen Büro umgesetzt hat. Dazu zählen das Denkmal und Museum für Unabhängigkeit in Dhaka genauso wie ihr Engagement für die 1,2 Millionen Rohingya-Flüchtlinge, für die sie ein kostengünstiges, mobiles, modulares Haussystem aus Bambus entwarf und damit ihre Sicht auf die Architektur als ein die Gesellschaft stabilisierendes Medium einmal mehr unter Beweis stellte. |
| <br>Kreiskrankenhaus Agatharied © Nickl & Partner, Foto: Stefan Müller-Naumann | 13. JULI 2023 BIS JANUAR 2024<br>DAS KRANKE(N)HAUS:<br>WIE ARCHITEKTUR HEILEN HILFT<br><br>Der Krankenhausbau hat als architektonischer Typus eine lange Entwicklungsgeschichte. Im 20. Jahrhundert wurde er immer stärker von den Faktoren Effizienz, Ökonomie und Rationalisierung geprägt, Kliniken sind damit zu hoch technisierten Maschinen mutiert. Wesentliche Aspekte der menschlichen Würde, der Bedürfnisse und Empfindungen Kranker und Pflegender sind dabei in den Hintergrund getreten; die psycho-sozialen Konsequenzen dieser Entwicklung wiegen schwer. Die aus Nordamerika stammenden und auch in Europa erfolgreich adaptierten Ansätze einer „Healing Architecture“ haben jedoch in den letzten Jahren den Anstoß gegeben, den Krankenhausbau zu reformieren und den Menschen wieder in den Fokus von Entwurf und Planung zu rücken. Aber obwohl bereits einige erfolgreiche Beispiele für eine wirksame „heilende Architektur“ umgesetzt wurden, fehlt es noch immer an einer öffentlichen Wahrnehmung und dem politischen Willen, die deutlichen Ergebnisse des „Evidence-Based-Design“ in der Breite anzuwenden. Hierzu ist ein grundsätzliches Umdenken über die Aufgaben und Möglichkeiten des Klinikbaus notwendig. Die geplante Ausstellung im Architekturmuseum der TUM setzt sich mit den Fragen nach den wissenschaftlichen Grundlagen, der Wirksamkeit und der Realisierbarkeit sogenannter „heilender Architektur“ kritisch auseinander. Sie ist sowohl Standortbestimmung der aktuell spürbaren Bestrebungen, vom „kranken“ Haus zur gesunden Umgebung zu kommen als auch mutiger Blick in eine radikalere, visionäre Zukunft, in der es kompromisslos gelingt, nicht der Krankheit, sondern den Kranken, Raum zu geben. Zusammen mit TUM Gastprofessorin Dr. Tanja C. Vollmer zeichnen wir anhand einer international gehaltenen Auswahl an Projekten das produktive Wechselspiel von medizinischer, technischer und ökonomischer Anforderung und architektonischer Baukunst nach. |

| | |
|---|---|
| PINAKOTHEK DER MODERNE<br>Die Neue Sammlung – The Design Museum | |
| <br>Straßenrennrad, 1989, Entwurf: Togashi Engineering, Japan | BIS 22. SEPTEMBER 2024<br>DAS FAHRRAD – KULTOBJEKT - DESIGNOBJEKT<br><br>Die Ausstellung stellt erstmals das Thema Fahrraddesign in den Mittelpunkt. Im Fokus liegt damit die Gestaltung und nicht Kulturgeschichte dieses Fortbewegungsmittels mit seinen vielfältigen Entwicklungen. Gezeigt werden 70 Beispiele, die zu den ungewöhnlichsten und spannendsten Fahrrädern der Designgeschichte gehören.<br>Der Fahrradboom heute ist nicht nur vor dem Hintergrund eines wachsenden Bewusstseins für Gesundheit, Nachhaltigkeit und Umweltschutz zu sehen, sondern verkörpert auch ein Lebensgefühl, das für eine neue Freiheit, für Flexibilität, Mobilität, körperlichen Ausgleich, Sport, aber auch – geprägt von den Pandemiezeiten – für Sicherheit steht.<br>Ob schnell, ob langsam, ob mit Muskelkraft oder Elektromotor, das Fahrrad bietet Lösungsmöglichkeiten für die Verkehrs- und Mobilitätsprobleme unserer Städte, es verändert unser Freizeitverhalten. Fahrrad ist jedoch nicht gleich Fahrrad, nicht nur reines Gebrauchsobjekt, nicht nur das am weitesten verbreitete Verkehrsmittel der Welt, sondern auch Design- und Kultobjekt, bei dem Technik, Funktion und Ästhetik Hand in Hand gehen. Fahrraddesign ist eng verbunden mit der Geschichte technischer Innovationen, seien es die Antriebe, die Federungen, Bremsen, Schaltwerke oder andere Komponenten. Für die Gestaltung des Rahmens, für das Gewicht oder die Aerodynamik spielt das Material mit seinen unterschiedlichen Eigenschaften eine entscheidende Rolle, ebenso für die Herstellungstechnik, die vom klassischen Rahmenbau mit Rohren über in Form gegossene oder gepresste Rahmen aus Metall oder Kunststoff bis hin zu 3D-gedruckten Rahmen reicht. Dass Fahrraddesign jedoch nicht nur Handwerks- und Rahmenbauerkunst, nicht nur das Werk von genialen Erfindern, Tüftlern, Besessenen und Enthusiasten ist, belegen die zahlreichen Entwürfe von Flugzeug- und Automobilingenieuren wie Paul Jaray, Hermann Klaue oder Alex Moulton sowie von Industrie-Designern, darunter Luigi Colani, Richard Sapper, Michael Conrad, Giorgetto Giugiaro, Marc Newson, Christian Zanzotti oder Ross Lovegrove. |
| | 11. MÄRZ BIS 30. JULI 2023<br>THERESE HILBERT. ROT - SCHMUCKAUSSTELLUNG<br><br>Die Neue Sammlung freut sich, in enger Zusammenarbeit mit Therese Hilbert die erste monografische Ausstellung der Künstlerin zu zeigen. Die 1948 in Zürich geborene Schmuckkünstlerin studierte bei Max Fröhlich an der Zürcher |

Therese Hilbert, Anhänger „Apfel", 1972

Kunstgewerbeschule und setzte ihr Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Hermann Jünger fort – wie Max Fröhlich einer der Väter des internationalen Autorenschmucks. Seither lebt und arbeitet sie in München. 1974 erhielt Hilbert den renommierten Herbert-Hofmann-Preis. 1978 folgte das Diplom an der Akademie, 1986 der Förderpreis der Stadt München. 2001 wurde ihr der Bayerische Staatspreis verliehen.
Die mehrfach ausgezeichnete und international renommierte Schmuckkünstlerin wählte für Ihre Ausstellung in der Neuen Sammlung rund 250 Arbeiten aus, beginnend mit Arbeiten aus ihrem fast unbekannten Frühwerk bis ins Jahr 2021.

Paula Scher, Plakate für das Public Theater, 2016

23. JUNI 2023 BIS 22. SEPTEMBER 2024
## PAULA SCHER: TYPE IS IMAGE

Paula Scher (geb. 1948) ist die international einflussreichste und erfolgreichste Grafikerin ihrer Generation. Ihre Entwürfe haben Generationen von Designer:innen geprägt und sind zu Ikonen des Grafikdesigns geworden. Dabei steht für die Grafikerin die Schrift, also die Typografie im Zentrum ihrer Arbeiten. Die Neue Sammlung – The Design Museum zeigt mit „Paula Scher: Type is Image" die erste Einzelausstellung in Deutschland.
Von ihren frühen und preisgekrönten Album-Covern der 1970er Jahre, über ihre langjährige Arbeit für das New Yorker Public Theater und Corporate-Identity-Aufträge wie jenen für Microsoft Windows 8 bis zu ihren jüngsten Arbeiten an handgemalten Landkarten wird das gesamte Spektrum ihrer Arbeit in herausragenden Entwürfen vorgestellt.
Mit dieser Ausstellung „Paula Scher: Type is Image" präsentiert Die Neue Sammlung – The Design Museum das umfangreiche und vielfältige Werk dieser Grafikerin auf spielerische Weise in einer neu entwickelten raumbezogenen Inszenierung.

Gefördert von PIN. Freunde der Pinakothek der Moderne

Guna, Mola, 1860–90, San Blas Inseln, Panama

07. JUNI BIS 08. OKTOBER 2023

## TEXTILE WELTEN

Textilien gestalten die menschliche Existenz, sie sind Wegbereiter des Industrial Designs, wichtige Impulsgeber für die Entwicklung der künstlerischen Moderne, sie spiegeln die gegenwärtigen Themen von Umwelt und Nachhaltigkeit und sind zukünftige Garanten für Innovationen im räumlichen Gestalten und in Bauarchitektur.

Die Neue Sammlung verfügt über bedeutende Textilien und Stoffe ab Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Sie zeigen die Entwicklung der industriellen und der kunsthandwerklichen Textilproduktion, aber auch wie in diesem Bereich die Grenzen zwischen Kunst und Design aufbrechen. Denn die Verbindung von Material und Ästhetik kann besonders im Textilen erforscht werden.
Industrie – Manufaktur – Kunst – Design: dies sind die miteinander verwobenen Elemente des Textilen, die in der Ausstellung thematisiert werden. Die Ausstellung zeigt einen pointierten Querschnitt aus der reichen Sammlung des Hauses und verknüpft sie mit gegenwärtigen Positionen aus Kunst und Design. Ein Blick in die Zukunft zeigt die Entwicklung neuartiger Stoffe, die unter den Gesichtspunkten von Social Design und Nachhaltigkeit in Bezug auf Ressourcen, Herstellungsprozesse und Recycling eine große Bedeutung haben. Aber auch das Weben in die dritte Dimension betont das visionäre Potential.

Gefördert von PIN. Freunde der Pinakothek der Moderne